

Bochholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumsparlei

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 70 Pf., von der Post abgeholt vierteljährl. 2.10, durch Postboten ins Haus gebracht 2.50. Erscheint täglich auschl. Sonn- und Feiertags.
Geschäftsstellen: Bocholt, Nordstraße 27 (Fernsprecher 92). Rhede, J. G. Sams. Anholt, Wilhelm Wolsing.

Anzeigenpreis: Für Einzeile die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., für Auswärtige 20 Pf. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 50 Pf. Bei Wiederholungen entsprechende Nachlässe. Anzeigen und Angebotsgebühren 25 Pf. Bei Klage-Erhörung, Konturgen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Ämtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Ämter Rhede, Dingden, Viedern und Werth

46. Jahrgang

Mittwoch, 15. August 1917

Nummer 188

Wer trägt die Schuld am Kriege?

Wie Frankreich in Petersburg hegte.

Der frühere deutsche Botschafter in Petersburg Graf Pourtales hatte die Freundschaft, einen Vertreter von Wolffs Telegraphischem Bureau zu empfangen. Auf die Frage des Vertreters, wie nach der Ansicht des Grafen die Haltung der französischen Regierung während der Weltkriege vorangegangenen Kriege gewesen sei, erwiderte der Botschafter folgendes:

Ich habe vom ersten Augenblick der Krise den Eindruck gehabt, daß die französische Diplomatie eifrig bemüht war, das Feuer zu löschen und zum Kriege zu führen. Besonders war ihr Bestreben deutlich zu erkennen, die russische Regierung und die russische öffentliche Meinung davon zu überzeugen, daß Deutschland den Österreichisch-ungarischen Konflikt provoziert habe, und daß es sich in Wirklichkeit weniger um einen Österreichisch-russischen als um einen deutsch-russischen Konflikt handle. Schon die Annäherung des Präsidenten der französischen Republik und des französischen Ministerpräsidenten in Petersburg, unmittelbar bevor die Kriege in ihr aktives Stadium traten, hat nach meinen Wahrnehmungen nicht ausgereicht, sondern im Gegenteil aufhebend gewirkt. Schon die sämtlichen diplomatischen Veröffentlichungen der Entente über die Verhandlungen vor Ausbruch des Krieges durch die Alliierten, die französische Regierung unter Anführung von recht bedenklichen Äußerungen über die Material zurecht gestellt hat, das möglichst günstig für sie wirken sollte, werden Sie nirgend finden, daß das Pariser Kabinett irgendeinen Schritt für die Erhaltung des Friedens unternommen hat. Es hat vielmehr wiederholt direkt abgelehnt, im Sinne der Verständigung und Versöhnung einzuwirken.

Die Haltung des französischen Botschafters in Petersburg war von Anfang der Krise an auf deren Verschärfung eingestellt. Ich bitte Sie, die Nr. 6 des englischen Blaues aufmerksamer durchzulesen. Es ist darin eine Unterredung zwischen Poincaré, Buchanan und Sazonow wiedergegeben, die sie am 21. Juli über das Österreichisch-ungarische Ultimatum gehabt haben. Dort ist ausdrücklich festgelegt, daß der französische Botschafter mit Sazonow zusammen auf Buchanan einwirkte, um ihn zu einer Erklärung der unbedingten Gemeinverständlichkeit Englands mit Rußland und Frankreich zu veranlassen. Eine Erklärung, die, wenn sie erfolgt wäre, natürlich außerordentlich verständig auf die ganze Lage hätte wirken müssen. Am Schlusse des Referats von Buchanan heißt es wörtlich: „Nach der Sprache des französischen Botschafters scheint es mir, daß, selbst wenn wir (d. h. England) es ablehnen sollten, uns ihnen anzuschließen, Frankreich und Rußland entschlossen sind, eine feste Haltung einzunehmen.“ Der nächste Tag, der 25. Juli, brachte den bekannten deutschen Schritt, wonach sich Deutschland, falls ein Österreichisch-russischer Streit entstehen sollte, bereit erklärte, vorbehaltlich seiner Bündnispflicht zwischen Rußland und Österreich-Ungarn mit den andern Großmächten zusammen eine Vermittlung einzutreten zu lassen. Am 26. Juli hatte Deutschland England gegenüber eine freundliche Einwirkung in Wien in Aussicht gestellt, und zu gleicher Zeit verhandelte auf mein dringendes Anraten Herr Sazonow mit dem Österreichisch-ungarischen Botschafter in einer langen freundschaftlichen Unterredung über die Österreichisch-ungarischen Forderungen an Serbien. Um eine verständliche Aussprache zwischen Petersburg und Wien tunlichst zu fördern, hat Deutschland in Paris, daß die französische Regierung in Petersburg ihren Einfluß in beruhigendem Sinne geltend machen möchte. (Weißbuch Anlage 11). Dort aber wurde jede Mitwirkung auch zur Verständigung der französischen Presse abgelehnt. (Vgl. französisches Weißbuch Nr. 57).

Am selben Tage aber erfuhr ich aus verschiedenen sehr zuverlässigen Quellen, daß der französische Botschafter überall in Petersburg verbreitete, Deutschland treibe zum Konflikt, die deutsche Regierung habe die Österreichische Note inspiriert, und es zeigte sich immer mehr, daß man es mit einem ersten russisch-deutschen Streit zu tun habe. Diese Ausstellungen meines französischen Kollegen veranlaßten mich im Interesse der Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens durch Vermittlung des Ministers Sazonow in der russischen Presse ein von mir mit dem Österreichisch-ungarischen Botschafter vereinbartes amtliches Communiqué veröffentlicht zu lassen, in welchem ausdrücklich festgestellt wurde, daß man in Berlin die Note Österreich-Ungarns an Serbien

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 14. August.

Ämtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Starke Angriffe der verbündeten Gegner bereiten sich vor.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Der Feuerkampf auf dem Schlachtfelde in Flandern war gestern stark. Er erreichte an der Küste und nördlich und östlich von Ypern abends wiederum große Heftigkeit. Gewaltsame Erkundungen der Gegner brachten vor mehreren Abschnitten unserer Abwehrzone ergebnislos zusammen. Südwestlich von Westhoek warfen wir die Engländer aus einigen Waldstücken zurück.

Im Artois war die Gefechtsintensität durchweg gesteigert, vornehmlich beiderseits Lens und an der Scarpe. Auch an dieser Front scheiterten mehrere englische Vorstöße.

Bei einem Unternehmen sächsischer und bayerischer Sturmtruppen bei Neuve Chapelle wurde eine größere Anzahl Portugiesen gefangen eingebracht.

Front des deutschen Kronprinzen.

An der Wisnefront und in der Westhamagne war ein erhebliches Zunehmen des Artilleriefeuers bemerkbar.

Im Cornillet südlich Nancy griffen die Franzosen zweimal ohne jeden Erfolg die von uns dort am 10. August gewonnenen Stellungen an.

An der Nordfront von Verdun lagen die Artillerien tagüber mit nur geringen Unterbrechungen im schwersten, sich dauernd steigenden Feuerkampf. Der Franzose hat in diesem Kampfschnitt wieder starke Kräfte, vor allem an Artillerie, herangeschafft.

Front des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Zwischen Maas und Mosel wurden feindliche Vorstöße bei Tilly abge schlagen.

Meldungen des Admiralstabes.

Neue U-Boots-Erfolge.

W.B. Berlin, 14. Aug. (Drahtbericht.) Ämtlich.

Durch eins unserer U-Boote wurden neuerdings in der Biscaya und im Atlantischen Ozean 21 000 Br.-Keg.-Lo. versenkt.

Vor ihrer Absendung nicht gekannt habe, daß man seinen Einfluß auf ihren Inhalt genommen habe und daß man zu Unrecht Deutschland eine drohende Haltung zuschreibe. Deutschland unterstütze natürlich als Verbündeter die Österreichisch-ungarischen Forderungen, die nach seiner Ansicht gerecht seien, vor allem aber wünsche es, wie es vom Beginn des Streites an erklärt habe, die Lokalisierung des Streites.

Mir ist aber ein anderes charakteristisches Vorzeichen dafür ersichtlich, daß Frankreich den Beginn des Krieges gar nicht erwarten konnte. Am 30. Juli fand auf dem Landhause einer bekannten Dame der Petersburger Gesellschaft ein kleines Dinner statt, auf dem auch Sazonow anwesend war. Nach Tisch erschienen einer von den jüngeren Herren der französischen Botschaft und verkündete, rotha bene 12 Stunden vor der Verständigung der alliierten russischen Mobilisierung mit unversöhnlicher Freude, der Krieg sei erklärt. Sazonow war diese Mitteilung offenbar sehr unangenehm, und er bemerkte gereizt, die Nachricht sei nicht richtig, denn sonst müßte er wohl etwas davon wissen. Diese Episode, welche mir von Jene erzählte worden ist, wirft ein schärferes Schlaglicht auf die Stimmung, die damals in französischen Kreisen herrschte als alles andere. Sie bestätigt meine Annahme, daß Frankreich, oder vielmehr Herr Poincaré und Jene, wirklich den Krieg, den es zur Wiedergewinnung von Elsass-Lothringen schon seit Jahrzehnten vorbereitete, bewußt gewollt und bewußt geleitet haben.

In der Lothringer Ebene und im Sundgau war gleichfalls die Feuertätigkeit lebhafter als sonst.

In zahlreichen Luftkämpfen wurden 9 feindliche Flieger und 2 Fesselballons abgeschossen. Oberleutnant Dostler hat am 12. August seinen 23. und 24. Gegner zum Absturz gebracht.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Keine größeren Gefechtsabhandlungen.

Front des Generalobersten Erzhzog Joseph.

Südlich des Trotschul-Nischittes machte der Gegner uns durch starke Gegenangriffe unsern Geländegewinn streitig. Auch südlich des Ditzo- und Casinutales führte er heftige Angriffe, die sämtlich zurückgeschlagen wurden.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Bei Panciu kam es zu neuen Kämpfen, bei denen der Feind in erfolglosen Angriffen schwere Verluste erlitt.

Zwischen Sujitz und Putnatai drängten unsere Truppen den sich zehrenden Gegner nach Nordwesten ins Gebirge zurück.

Längs des unteren Sereth verliefen Vorfeldgefechte für uns günstig. Gefangene und Beute wurden geborgen.

Im Mündungsgebiet der Donau lebte der Feuerkampf auf.

Mazedonische Front.

Nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Im Laufe des Nachmittags und am Abend nahm das Artilleriefeuer von Merdem bis zur Dps zu und steigerte sich an einzelnen Stellen bis zum planmäßigen Beschützungsfeld. In der Gegend östlich von Merdem stellten die Engländer Infanterie zum Sturm bereit; die Aufstellungen wurden jedoch rechtzeitig erkannt und durch Vernichtungsfeldgeschosse zerstört. Deutsche Patrouillen riefen erfolgreich in das Trichterfeld vor; aus einem vor der Front liegenden Lauf wurde Beute eingebracht.

An der Küste nahm nach gescheiterten Patrouillenvorstößen in der Nacht zum 12. August das englische Artilleriefeuer an Stärke und Planmäßigkeit zu. Es war besonders lebhaft am Nachmittag des 12. August und hielt in dieser Stärke bis Mitternacht an. Englische Zerstörer wurden von deutschen See-Flugzeugen am 12. August um 1 Uhr mittags mit Bomben angegriffen und vertrieben. Auf einem Zerstörer wurde mit Sicherheit ein Treffer festgelegt. Die Fliegerintensität war bei gutem Wetter beiderseits rege. Deutsche Flieger schossen einen englischen Ballon ab.

In der Gegend von St. Quentin griffen in der Nacht zum 13. August am Mitternacht zwei starke feindliche Patrouillen die deutschen Gräben nördwestlich von Vellengisse an; der Vorstoß scheiterte bereits im Abwehrfeuer. Die Franzosen und Engländer scheinen zu beabsichtigen, den unerreichlichen Bau der Kathedrale von St. Quentin vollends zu zerstören. Im Laufe des Nachmittags und am Abend des 12. August erhielt die Kathedrale 25 Volltreffer.

Auf der Wisnefront hatten sich die Franzosen eine neue Reihe blutiger Schläge. Der groß angelegte Angriff beiderseits der Straße Laon-Soufions brach im Abwehrfeuer und Nahkampf zusammen. Ein Teilangriff südwestlich Mies wurde im Maschinengewehrfeuer und mit Handgranaten abgewiesen. Ferner scheiterte ein französischer Handgranatenangriff gegen die neu gewonnenen deutschen Stellungen am Cornillet. Die Berichte des Eiffelturms über den französischen Erfolg am Reilberg am 11. August sind ebenso unzutreffend, wie über erfolgreiche deutsche Angriffe am Euginland und am Vohgiera am 12. August.

General Pershing Oberbefehlshaber im Westen?

W.B. Berlin, 12. Aug. Nach einer Meldung des „Express-Korrespondenz“ aus Lopenhagen, die das „Berl. Tagebl.“ unter allem Vorbehalt wiedergibt, sollen Haig und General Petain mit keiner neuen Offensive betraut werden. Dagegen soll der amerikanische General Pershing den Oberbefehl über alle verbündeten Truppen an der Westfront erhalten als Ausdruck des Dankes für die Teilnahme Amerikas am dem Kriege!

85 Prozent der englischen Feldarmee an der flandrischen Front.

W.B. Berlin, 12. Aug. Schweizerische Blätter melden von der französischen Grenze, daß in den letzten drei Wochen eine Viertelmillion neuer aufzulege sollen sich 85 Prozent der ganzen englischen Truppen in Frankreich einfinden. Dem „Secolo“ Feldarmee an der flandrischen Küste befinden.

50-Zentimeter-Geschütze in Flandern.

Ans Mainz wird dem „Samb. Fremdenblatt“ geschrieben: „Rustik Invalis“ hat einen Bericht, aufweisend vom russischen Militärbevollmächtigten bei der englischen Armee, über die englische Offensive in Flandern erhalten. Unter anderem ist die Angabe bemerkenswert, daß während der Artillerievorbereitung auch die neuesten 50-Zentimeter-Geschütze der Entente eingesetzt haben. Die angestrebten Verbesserungen sollen ungeheuer gewesen sein, allerdings habe ihre Verwendung nicht den gehobenen Erwartungen entsprochen, da die durch die Geschütze dieser neuen Geschütze hervorgerufene Ertrichterbildung dem Feinde in der Verteidigung stark zugute kommt. Der Feind habe übrigens in unerwarteter Weise Vorbereitungen gegen die Offensive in einer Art getroffen, die die bisherige Verteidigungsstaktik weit überhöhe. Gindenburg habe ein neues Defensivverfahren eingeschlagen, das durch ein genialeres Offensivverfahren kaum zu überbieten sei.

Von der Westfront.

Im Westen alle feindlichen Angriffe blutig aufeinandergeknallt.

W.B. Berlin, 13. Aug. Nach dem verlustreich gescheiterten Angriff vom 10. und 11. August wurde in Flandern am 12. die Kampftätigkeit ab. Erst

Von der Ostfront.

Erklärung des Oben im Trotschul.

W.B. Berlin, 13. Aug. In der westlichen Moldau machten die Russen und Rumänen verzweifelte Versuche, die Verbündeten zurückzuwerfen. Immer wieder versuchten sie die blutigen Stellen der Gänge des Mar. Castru zu stürmen.

Ebenso erbittert und erfolglos waren ihre Angriffe...
Auch nördlich von Jociant blieb der Angriff im...

Wien, 12. Aug. Aus dem Kriegspresse-
quartier wird gemeldet: Am gestrigen Tage haben...

Wien, 12. Aug. Aus dem Kriegspresse-
quartier wird gemeldet: Am gestrigen Tage haben...

Die gescheiterten russischen Pläne.
In einem russischen Bericht des „Daily Tele-
graph“ vom 17. Juli 1917 werden auf die russische...



See- und Luftkrieg.

Schiffsverlust der schwedischen Handelsmarine:
146 Schiffe mit 138 045 Tonnen.

Stockholm, 18. Aug. Nach den jetzt vorliegenden
amtlichen Mitteilungen verlor die schwedische Han-

Wien, 13. Aug. Der Kapitän des im
Mittelmeer vertriebenen griechischen Dampfers „Pa-

Wien, 13. Aug. Aus dem Kriegspresse-
quartier wird gemeldet: In der letzten Zeit hat sich...

Der Fliegerangriff auf Frankfurt.
Wien, 13. Aug. Am 12. d. M. gegen 8 Uhr...

Wien, 13. Aug. Am 12. d. M. gegen 8 Uhr
abends, warf ein feindlicher Flieger 5...

Wien, 13. Aug. Am 12. d. M. gegen 8 Uhr
abends, warf ein feindlicher Flieger 5...

See- und Luftkrieg.

Schiffsverlust der schwedischen Handelsmarine:
146 Schiffe mit 138 045 Tonnen.

Stockholm, 18. Aug. Nach den jetzt vorliegenden
amtlichen Mitteilungen verlor die schwedische Han-

Wien, 13. Aug. Der Kapitän des im
Mittelmeer vertriebenen griechischen Dampfers „Pa-

Wien, 13. Aug. Aus dem Kriegspresse-
quartier wird gemeldet: In der letzten Zeit hat sich...

Der Fliegerangriff auf Frankfurt.
Wien, 13. Aug. Am 12. d. M. gegen 8 Uhr...

Wien, 13. Aug. Am 12. d. M. gegen 8 Uhr
abends, warf ein feindlicher Flieger 5...

zur Verhaftung der Agitatoren Maßnahmen ge-
troffen.

Die Magimalkisten.

Die Magimalkisten von ganz Russland hielten in
Petersburg eine Versammlung ab, in der Benja-

Verpflichtung der Konstituante?
Kopenhagen, 13. Aug. Nach Petersburger

Autonomie für Weißrussland.
Genf, 11. Aug. Die Pariser Blätter melden, in

Hat Amerika die Russen im Stich?
Stockholm, 12. Aug. Die „Rustojke Wol-
ja“ erzählt, beabsichtigen die Vereinigten Staaten,

Umtliche Berichte unserer
Verbündeten.

Österreichischer Bericht.

Wien, 14. Aug. (Drahtbericht.) Amtlich

Österreichischer Bericht.

Österreichischer Bericht.

Österreichischer Bericht.

Österreichischer Bericht.

Österreichischer Bericht.

Österreichischer Bericht.

Österreichischer Bericht.

Österreichischer Bericht.

Österreichischer Bericht.

Österreichischer Bericht.

Österreichischer Bericht.

Österreichischer Bericht.

Österreichischer Bericht.

Österreichischer Bericht.

Österreichischer Bericht.

Österreichischer Bericht.

Österreichischer Bericht.

Österreichischer Bericht.

Österreichischer Bericht.

Österreichischer Bericht.

Österreichischer Bericht.

Österreichischer Bericht.

Österreichischer Bericht.

Österreichischer Bericht.

Österreichischer Bericht.

Die Allwörden.

Roman von F. Lehne.

Copyright 1913 by Greiner & Comp., Berlin W. 30.

(Nachdruck verboten.)

„Und nun müßte er mich so unermüdet sehen,

„Dazu ist keine Ursache, Fräulein Berger.“

„Und wie geht es Ihnen?“

„Schwerlich so viel, wie Sie nach Ihnen!

„Gut geht es mir, doch leidet sie sehr

„Und Sie sind auf Reisen?“

„Ja, Fräulein Berger! Wie fühlen Sie sich?

„Sehen Sie, Herr Graf, denke ich voll Dank-

„Sie denken an mich?“

„Sie kämpfen mit der letzten Verlegenheit.

„Hatte sie sich so ungeheuer abgedrückt? Offen hob

„Ja, Herr Graf, denn nur Ihnen hab ich es

„Denn Sie waren mir nach allem schuldig,

„Weißt Sie als das, Herr Graf — Frau von

„Denn Sie waren mir nach allem schuldig,

„Weißt Sie als das, Herr Graf — Frau von

„Denn Sie waren mir nach allem schuldig,

„Weißt Sie als das, Herr Graf — Frau von

„Und nun müßte er mich so unermüdet sehen,

„Dazu ist keine Ursache, Fräulein Berger.“

„Und wie geht es Ihnen?“

„Schwerlich so viel, wie Sie nach Ihnen!

„Gut geht es mir, doch leidet sie sehr

„Und Sie sind auf Reisen?“

„Ja, Fräulein Berger! Wie fühlen Sie sich?

„Sehen Sie, Herr Graf, denke ich voll Dank-

„Sie denken an mich?“

„Sie kämpfen mit der letzten Verlegenheit.

„Hatte sie sich so ungeheuer abgedrückt? Offen hob

„Ja, Herr Graf, denn nur Ihnen hab ich es

„Denn Sie waren mir nach allem schuldig,

„Weißt Sie als das, Herr Graf — Frau von

„Denn Sie waren mir nach allem schuldig,

„Weißt Sie als das, Herr Graf — Frau von

„Denn Sie waren mir nach allem schuldig,

„Weißt Sie als das, Herr Graf — Frau von

„Denn Sie waren mir nach allem schuldig,

„Weißt Sie als das, Herr Graf — Frau von

„Denn Sie waren mir nach allem schuldig,

„Weißt Sie als das, Herr Graf — Frau von

„Und nun müßte er mich so unermüdet sehen,

„Dazu ist keine Ursache, Fräulein Berger.“

„Und wie geht es Ihnen?“

„Schwerlich so viel, wie Sie nach Ihnen!

„Gut geht es mir, doch leidet sie sehr

„Und Sie sind auf Reisen?“

„Ja, Fräulein Berger! Wie fühlen Sie sich?

„Sehen Sie, Herr Graf, denke ich voll Dank-

„Sie denken an mich?“

„Sie kämpfen mit der letzten Verlegenheit.

„Hatte sie sich so ungeheuer abgedrückt? Offen hob

„Ja, Herr Graf, denn nur Ihnen hab ich es

„Denn Sie waren mir nach allem schuldig,

„Weißt Sie als das, Herr Graf — Frau von

„Denn Sie waren mir nach allem schuldig,

„Weißt Sie als das, Herr Graf — Frau von

„Denn Sie waren mir nach allem schuldig,

„Weißt Sie als das, Herr Graf — Frau von

„Denn Sie waren mir nach allem schuldig,

„Weißt Sie als das, Herr Graf — Frau von

„Denn Sie waren mir nach allem schuldig,

„Weißt Sie als das, Herr Graf — Frau von

„Und nun müßte er mich so unermüdet sehen,

„Dazu ist keine Ursache, Fräulein Berger.“

„Und wie geht es Ihnen?“

„Schwerlich so viel, wie Sie nach Ihnen!

„Gut geht es mir, doch leidet sie sehr

„Und Sie sind auf Reisen?“

„Ja, Fräulein Berger! Wie fühlen Sie sich?

„Sehen Sie, Herr Graf, denke ich voll Dank-

„Sie denken an mich?“

„Sie kämpfen mit der letzten Verlegenheit.

„Hatte sie sich so ungeheuer abgedrückt? Offen hob

„Ja, Herr Graf, denn nur Ihnen hab ich es

„Denn Sie waren mir nach allem schuldig,

„Weißt Sie als das, Herr Graf — Frau von

„Denn Sie waren mir nach allem schuldig,

„Weißt Sie als das, Herr Graf — Frau von

„Denn Sie waren mir nach allem schuldig,

„Weißt Sie als das, Herr Graf — Frau von

„Denn Sie waren mir nach allem schuldig,

„Weißt Sie als das, Herr Graf — Frau von

„Denn Sie waren mir nach allem schuldig,

„Weißt Sie als das, Herr Graf — Frau von

andelssta-

1. Vollendung am...

Anwesend sind:

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Beisitzer: Johs. Goe-

Lebensmittelversorgung.

Heute, Mittwoch, den 15. August und soweit der Vorrat reicht, auch am Donnerstag, dem 16. August findet am Abende die Versteigerung der Transportgesellschaft, die Fortsetzung des Weizenverkaufs statt. Preis für je 10 Pfund 1.50 Mk.; Verkaufszeiten von 9—12 und von 2—4 1/2 Uhr.

Da bisher nur ein Teil des Augustzuckers eingetroffen ist, wird in nachstehenden Geschäften: Bachmann, Blumberg, Blumberg, Braun, Bruns, Buchhoff, Ernst, Fennel, Groß-Hardt, Honig, Höpfer, Höpfer, Janßen, Knaf, Konsum-Gesellschaft Eintracht, Kallers Raffee-Gesellschaft, Messing, van Londen, Quer, Maßke, Meis, Menhaus, Pfenader, Reibick, Rümping, Siederling, Sinnack, Steiner, Telate, Wübbeling gegen Vorlegung und Abkempfung des Brodbuches an Haushaltungen von 1—5 Personen 1 Zuckermarke, an Haushaltungen von mehr als 5 Personen 2 Zuckermarken eingeliefert.

Bocholt, den 15. August 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung

Die Ausgabe der Unterstützung für Erwerbslose findet Donnerstag, dem 16. d. M. morgens von 9—11 Uhr an der Stadtkasse statt.

Bocholt, den 14. August 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Ausgabe von Pferdefutter.

Von Donnerstag an gelangt eine beschränkte Menge Paserleis an Pferdebesitzer zur Verteilung. Die Bezugsscheine können gegen vorherige Bezahlung des Kaufpreises an der Kasse des Lebensmittelamts Kirchstraße 5, Zimmer 6 in Empfang genommen werden.

Das Futter wird gegen Abgabe der Bezugsscheine ausgegeben am Lager der Transportgesellschaft, Ewaldstr. Ecke sind mitzubringen.

Bocholt, den 15. August 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 5 Abs. 1 der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Rohlenverteilung vom 3. August 1917 sind alle Empfänger von Hausbrandkohlen verpflichtet, sofort nach Eingang des Eisenbahnwagens dem Gemeindevorstand Mitteilung zu machen.

Diese Bestimmung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkten, daß auf Grund des § 2 der oben genannten Bekanntmachung Zuwiderhandlungen mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafen bis zu 10000 Mark bestraft werden.

Bocholt, den 13. August 1917.

Die Ortskohlenstelle.

Bekanntmachung.

Gemäß Anordnung des Kreis-Ausschusses Borken ist der Wert der 1. einfach unterstehenden Marken der Brotbezugsbücher auf einen Wert von 500 g zum Brot gleich 380 Gramm Mehl erhöht worden, so daß die Wochenportion an Brot nunmehr 1750 Gramm beträgt.

Bocholt, den 14. August 1917.

Der Amtmann: Laid.

Bekanntmachung

Die Gewerbetreibenden der nachstehenden Gemeinden werden darauf nochmals aufmerksam gemacht, daß die Nachreichung der Mehl- und Viegegeräte für Gemeinden Loid und Wälm nur noch vom 15. bis 17., vom 20. bis 24. und vom 27. bis 29. August, für die Gemeinden Biemenhorst und Stenem am 30. und 31. August, vom 3. bis 7. sowie am 10. und 11. September 1917 stattfinden.

Um Andrang zu vermeiden, empfiehlt es sich, möglichst in den ersten Tagen anzuliefern.

Sämtliche Geräte müssen gereinigt eingeliefert werden. Zur Einlieferung ist die Schuttladerlage im Erdgeschloß des Rathhauses Bocholt nur von 8 1/2—12 Uhr geöffnet. Nicht nachgeordnete Gegenstände unterliegen bei der polizeilichen Revision der Einlieferung und erfolgt außerdem Bestrafung.

Bocholt, den 14. August 1917.

Die Polizeiverwaltung. Laid.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Wasserchau findet statt am Donnerstag, dem 23. August und zwar:

1. Rühningebach beginnend 1/8 Uhr vorm. an Rühningmühle abwärts.
 2. Bruchgoffe beginnend 10 Uhr an der Rühningberggrenze aufwärts.
 3. Mumbederbach beginnend 3 1/2 Uhr nachm. Mumbederbach abwärts.
 4. Bellingbach beginnend 5 Uhr nachm. an der Al. Iffel aufwärts.
- Die Wasserläufe müssen von Sand- und Schlammablagerungen gereinigt sein, Gras und Holz an den Böschungen muß entfernt werden. Die Auswürfe müssen mindestens 1 Meter vom oberen Rande entfernt gelagert werden. Innerhalb eines Meeters vom oberen Rande darf kein Holz gepflanzt werden. Die Räumungspflichtigen müssen selbst anwesend sein oder sich vertreten lassen.

Dingden, den 10. August 1917.

Der Amtmann: Bröde.

Der Soldatenfreund.

Gebetbüchlein für kathol. Soldaten.

Preis geb. 65 Pf.

Verlegt von J. & A. Temming.

Grubenholz-Verkauf

Auf dem Gute Woldring in Stenem: 1800 Stüd in annähernd 200 Fehm. Kiefernhammholz, in der Gemeinde Bünigern, am Kommunalweg nach Dingden: 2800 Stüd in 450 Fehm. Kiefernhammholz.

Schriftliche Angebote, unter Anerkennung der Bedingungen für jede Parzelle, werden bis zum 23. d. M. morgens 11 1/2 Uhr, am Hause Tenling erbeten und bei Erreichung der Taxe, dem Höchstbietenden Zuschlag erteilt.

Tenling, den 13. August 1917.

Fehr. v. Sövel'sche Rentel.

Look.

Zum Fertigmachen der Stüde ein ordentlicher Mann gesucht.

Weberei Herding.

VII. Straßensystem. Stellbes. Generalkommando. Münster, den 6. August 1917. Abt. I c R Nr. 42600.

Bekanntmachung.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß Zuwiderhandlungen gegen diese Bekanntmachung nach den Strafbestimmungen des angezogenen Gesetzes bestraft werden, soweit nicht nach den allgemeinen Strafbestimmungen höhere Strafen verurteilt sind.

§ 1.

Die Herstellung von Tischdecken und Mundtüchern aus Papier wird hiermit verboten. Erlaubt bleibt die Anfertigung von Tischdecken und Mundtüchern aus Papiergewebe.

§ 2.

Ausnahmen von dieser Bekanntmachung können durch die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Kgl. Preussischen Kriegsministeriums, Kriegsamt, in Berlin bewilligt werden. Schriftliche, mit eingehender Begründung versehene Anträge sind an die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Kriegsamt St. Pa. in Berlin zu richten.

§ 3.

Die Bekanntmachung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.

Der kommandierende General:

Fehr. von Gahl,

General der Infanterie.

Polizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G. S. 265) in Verbindung mit §§ 13 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. 195) ordne ich unter Zustimmung des Kreis-Ausschusses zu Münster für den Umfang des hiesigen Regierungsbezirks Nachstehendes an:

Wenn an Karloffeln oder an den Stauden warzenartige Wucherungen gefunden werden, liegt der Verdacht einer Erkrankung an Karloffelkrebs vor. In solchem Falle hat der Besitzer oder Verwalter des Grundstücks, auf dem diese Karloffeln gewachsen sind, sofort der Ortspolizeibehörde oder dem Gemeindevorsteher Anzeige zu erstatten.

Bis zur Feststellung und bis zu weiteren Anordnungen der Behörden ist Folgendes zu beachten, um eine Weiterverbreitung der Krankheit zu verhüten:

- I. Auf dem Grundstück, das krebstraktete Karloffeln getragen hat, ist das Karloffelkraut mit den vorgefundenen franten und faulen Karloffeln sorgfältig zu verbrennen.
- II. Die auf einem solchen Grundstück geernteten, scheinbar gesunden Karloffeln dürfen:
 1. keinesfalls als Pflanzkarloffeln verwendet werden,
 2. nicht ohne polizeiliche Erlaubnis verkauft oder weitergegeben werden,
 3. nur in getrocknetem oder in gedämpftem Zustande veräußert werden.Ebenso müssen Schalen und Abfälle von Speisekarloffeln sorgfältig gesammelt und vor dem Abfüttern gelöscht oder sonst verbrannt werden.
- III. Ueber die weitere Behandlung und Benutzung des Karloffelgrundstückes werden durch die Behörden Anordnungen getroffen, die von dem Besitzer oder Verwalter genau zu beachten sind.

Wer diesen Bestimmungen zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 60 Mk., an deren Stelle im Unvermögens-falle entsprechende Haft tritt, bestraft.

Münster, den 26. Juni 1917.

Der Regierungspräsident.

Bekanntmachung.

Es wird daran erinnert, daß die für das 1. und 2. Vierteljahr des Rechnungsjahres 1917 fälligen Steuern und Abgaben zur Vermeidung zwangsweiser Beitreibung bis zum 15. August d. Js. bei der Gemeindekasse zu entrichten sind.

Am 10. August d. Js. werden wegen der Auszahlung der Kriegsgeldentlohnungen Zahlungen nicht angenommen.

Rhebe, den 9. August 1917.

Die Gemeinde-Hobekasse,

Rammann.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher

Geschäftsräume: Kaiser Franz Joseph-Platz 1.

Reichsbankgütekonto.

Postcheckkonto Köln 11866

Zinssatz für Einlagen bei täglicher Verzinsung

3 1/2 Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Safes), Jahresmiete 3 Mark

Die Dampffärberei und chemische Reinigung

für Uniformen, Damen- und Herrenkleider, Teppiche und Stoffhandschuhe, Hohenzollernstraße Nr. 36, nimmt von heute an wieder Aufträge entgegen. — Auszackmaschine, Zwi-nadelholzsäummaschine und Plissir-maschine.

Annahmestellen bei Herrn Gustav Gompertz Neustraße Nr. 11 und an der Färberei.

Mädchen

für Haus- und Gartenarbeit gesucht. Näheres zu erfragen Kirchstraße 19.

Prop. Mädchen

für halbe event. für ganze Tage zum 1. September gesucht. Nur solche, welche bereits gebildet haben, mögen sich melden. Näheres Osterstraße 53.

propere Frau oder Mädchen

für vormitags gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle.

Mädchen

für nachmittags gesucht. Neustraße 13. Ein braves, kath.

Mädchen

(am liebsten vom Lande) auf dem Lande gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle.

Fliegige Weber

gegen hohen Lohn für Papier gesucht. Joh. Schneider, Industriestraße

Fuhrleute

gesucht zur Anfuhr von Grubenholz aus Gommert bis zum Bahnhof Rhebe. Gehr. Timmerfeld, Brechtling.

Ein Junge

von 14 Jahren (nicht Stellung auf dem Lande). Biemenhorst Weg 64.

Papier-Fliegende

2,6—3,2—5,5 mtr. > Sp. hat in Waggendamm eine Vögel-schloß abzugeben. Gehr. Timmerfeld, Brechtling.

Obermohung

von 5 Zimmern ganz oder geteilt zum 1. Sept. oder später zu vermieten. Gas- und Wasserleitung vorhanden. Brückstraße 1.

Schöne Wohnung

(1. Etage), 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle.

Zimmer

in ruhiger Hause zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle.

Schlafzimmer.

(Nähe Langenbergstraße.) Offerten unter „W.“ an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Zimmer

(bedeutend nach ruh. Hof oder Garten) gesucht. Angebote unter „W.“ 500 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Arbeiterwohnung

Mittels, alleinstehendes Ehepaar sucht kleine. Näheres in der Geschäftsstelle.

Anzua

nebst Mobelgerät (Größe 1,70, schlant) zu kaufen gesucht. Offerten unter „W.“ an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Damenfaberab

zu kaufen gesucht. Hr. Schneider, Industriestraße 84.

Dauerbrenner

zu kaufen gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle.

Eine Jahre Heu

zu kaufen gesucht. Gehr. Wiethold.

Westfalia

Verein für kath. Kaufleute und Beamte.

Heute (Mittwoch) abend: Monatsversammlung und Beratung über den Gan-tag in Kavelaar.

Der Vorstand.

Turnverein Rhede.

Unser Mitglied Joseph Pass

im Inf.-Regt. 144, 1. Komp., ist den Helden gestorben. Zum Seelenamt am Donnerstag 1/20 Uhr wird feierl. abgehalten.

Der Vorstand.

Bäuerliche Bezugs- und Absatz-Genossenschaft

Museum.

Die Mitglieder können einen geringen Teil Thomas-schlaftee am Donnerstags, Freitag oder Samstag dieser Woche, jedesmal nachmittags von 5 Uhr ab, vom Lager abholen. Sätze mitbringen.

Für einen schulentlassenen, kräftigen Knaben wird

Unterkunft

auf dem Lande gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle.

Ein Klavier

zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter „W.“ 100 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Eine rotbunte

(größtentheils weiß) auslaufen. Joh. Verwoold, Parlo.

Ein schöner

ist zu verkaufen oder gegen einen Jagdhund zu verkaufen bei Wwe. W. H. Belling, Benden 21.

Die Aussage, welche ich

gegen Diekmann gemacht habe, nehme ich zurück. W. H. Belling.

Wem ein Mädchen hat ein

Kuvert mit Geldinhalt von 1000 Mark bis Ende Nord-straße verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung in der Geschäftsstelle d. Ztg. abzugeben.

Portemonnaie

mit Inhalt. Gegen Belohnung abgegeben in der Geschäftsstelle



Bezugspreis: 1 Mk. 25 Pf. Post abgeholt oder gebracht Mk. 2.50. Geschäftsstellen: Rhebe, J. G. & Co.

Amstlicher

46. Jahrgang

In S

Lloyd G

„Wenn wir an wertvollen Kollegen derer zu werfen, die dann verzweifelt Siege.“ Mit die Worten suchte Lloyd terhaus zu bewegen. Sander war das Arbeiterpartei. Se zu hergeben, das den Wagen der rung zu spannen. Engl. Regierung an mit der englischen steht sie da, der Gefaust hat Lloyd G. schen lassen. In künftige Sanderfon Lloyd Georges zu Nerven des robnhe nen. Wut und M seinen Seiten:

„Ich hatte nach w den Eindruck, daß gegen die Zusamme ten in Stockholm ge ben Sie mich glaubt auch der Eindruck binett.“

So beginnt die Vorwürfe, die ichle son ein Telegramm der englischen Arbe Telegramm, worin daß die Weisliche feiner Weise für sein werden“ und i feinewegs herbeie englische Arbeiter zur Teilnahme an bewegen und habe rung betrogen, inde daß er gegen die ter diesen Umständen Regierung und dem fair.“ Mit dieer schwerer Verleumdung Schreiben, das and Sturm der Entrüstung schaft auszulösen un zweifelte Lage der

Verlassen von a Betreten in Frank Schwanken. Oder kimmert um den beiter- und Soldate köpfigen russischen aen die Friedensholmer Konferenz a sich vor! Es geht Sand ist das russische der Macht und Pap tators sind Grenzen und Petersburg, sin Angel dürfte bereits leicht nicht verstehen gen sollte, sich gegen russischen Volkes, men. Drohende Eng len Trabant Eng England, wenn ein Gefolgsmann verni Aufricht ist es dan Frankreich. Di kanzlers Michailis fides Verfassung w caros mit dem Bar Unken Meinerf, Schreiberers voll wackelt. Der Mi telt mit Macht. Die Stüle der englische men. Verlassen